

U 1 Lasst Wildblumenwiesen rund um Ministerien, Schulen, Behörden und Kläranlagen erblühen!

Antragsteller*in: Philipp Schmagold

Tagesordnungspunkt: 3 Anträge

Status: Modifiziert

828 Seit 1989 haben wir katastrophale 75 Prozent der Biomasse bei Fluginsekten
829 verloren, weshalb wir eine **artenschutzfreundliche Transformation unserer**
830 **Landwirtschaft** mit viel weniger Pestiziden, Herbiziden, Fungiziden, Gülle und
831 Düngemittel auf den Feldern und echte Naturschutzgebiete ganz ohne giftige
832 Spritzmittel brauchen.

833 Auch in den Städten, entlang von Feldwegen und wenig befahrenen Straßen, in
834 Teilbereichen der öffentlichen Parkanlagen sowie rund um Gebäude der
835 öffentlichen Hand sind Verbesserungen nötig, die dazu beitragen können, das
836 Insektensterben zu stoppen. Ministerien, Schulen, Finanzämter, andere Behörden,
837 Kläranlagen usw.: Bisher wird fast überall das Gras regelmäßig gemäht, damit es
838 hübsch und gepflegt aussieht.

839 Aber kurz gemähtes Gras ist ökologisch wenig wertvoll, weil es von Insekten wie
840 Bienen und Schmetterlingen kaum genutzt werden kann. Viel besser sind
841 flächendeckende Wildblumenwiesen, die erst ab September gemäht werden und in
842 Teilbereichen sogar nur alle zwei Jahre. **Solche Wildblumenwiesen wünschen wir**
843 **Grüne uns auf Gemeinde-, Kreis-, Landes-, Bundes- und Europaebene auf möglichst**
844 **vielen Grundstücken.**

845 Neben Flächen der öffentlichen Hand sind auch andere Grundstückseigentümer wie
846 Privatpersonen, Vereine, Stiftungen und Unternehmen herzlich aufgerufen, ihren
847 kurz gemähten Rasen ebenfalls in Wildblumenwiesen zu verwandeln.

848 Um zu erfahren, wie es um Schmetterlinge, Ohrenkneifer, Wildbienen und andere
849 Insekten in ganz Schleswig-Holstein steht, bitten wir das MELUND um eine
850 **Untersuchung der Ist-Situation in Schleswig-Holstein**, die noch im laufenden Jahr
851 beginnt, dauerhaft betrieben wird und alle Kreise umfasst.

Begründung

Am Himmel fliegen mehr graue Flugzeug-Kondensstreifen als bunte Schmetterlinge. An der Auto-Windschutzscheibe kleben kaum noch Insekten, weil es immer weniger Tiere in unserer menschlich überprägten Umwelt gibt. Wenn wir jetzt nicht aktiv werden und bereit sind, auf unseren regelmäßig gemähten Rasen zu verzichten und stattdessen Wildblumenwiesen eine Chance geben, wann dann? Wenn wir jetzt nicht bereit sind, die Ist-Situation der Insekten in Schleswig-Holstein untersuchen zu lassen, wann dann?

Unterstützer*innen

Bianca Renate Frömming (KV Stormarn); Silke Mählenhoff (KV Lübeck); H-J Bethe (KV Pinneberg); Ann-Kathrin Tranziska (KV Pinneberg); Gerd Weichelt; Kai Olaf Friese